



Viel Engagement für Mensch, Tier und Natur

Der Verband zum Schutze des Greifensees ist auch in seinem Jubiläumsjahr aktiv



Zehn Helferinnen und Helfer beteiligten sich am jährlich stattfindenden Pflegeeinsatz des Verbandes zum Schutze des Greifensees. Und dies trotz eines hartnäckig anhaltenden Nieselregens. Dafür konnten sie in der Kaffeepause als Erste das 75-Jahr-Jubiläumsbulletin des VSG entgegennehmen.

Gabi Wüthrich

Wie jedes Jahr anfangs März fand am vergangenen Samstag der obligate Pflegeeinsatz des Verbandes zum Schutze des Greifensees (VSG) statt. Wie im Aufruf in der *Maurmer Post* vom 27. Februar entnommen werden konnte, wären Mitglieder und Nichtmitglieder willkommen gewesen. Letztere fehlten jedoch gänzlich und dass von den Internen nicht so viele erschienen waren, lag gemäss den Erfahrungen aus den letzten Jahren nicht unbedingt am Wetter. Wie bei manchem Verein ist an solchen Anlässen meist nur der harte Kern, respektive der Vorstand aktiv mit dabei. Erich Sutter, Präsident des VSG, zeigte sich bei seiner kurzen Begrüssungsansprache trotzdem erfreut, denn unter den zehn Teilnehmenden waren auch neue Gesichter auszumachen.

Pflegeeinsatz zur Förderung der Artenvielfalt

Urs Kunz, Vorstandsmitglied des VSG und Förster der Gemeinden Maur und Fällanden, hatte als Pflegeeinsatzchef

Erich Sutter, Präsident des VSG, macht vor, dass nicht nur Worte, sondern auch Taten zum aktiven Schutz der Greifenseelandschaft beitragen können. (Foto: gw)

schon Vorarbeit geleistet und auf der verbandseigenen Parzelle in der Nähe der Badi Egg Bäume und Sträucher für eine bessere Besonnung der Fläche umgetan. Das ganze Material musste nun für die spätere Abfuhr zusammengetragen werden. Ziel dieses Pflegeeingriffes ist die Förderung der Artenvielfalt rund um die beiden im Oktober letzten Jahres ausgehobenen Weiher. Ein erstes Grasfroschpaar zeigte sich bereits; Erdkröten, Libellen und andere Tiere werden sich schon bald zu ihnen gesellen. Der Aushub dieser Weiher wurde übrigens im Bad Maur bei der Seeufersanierung wieder verwendet.

Zweck des VSG vor 75 Jahren

Der Verband zum Schutze des Greifensees feiert dieses Jahr sein 75-jähriges Bestehen. Das Jubiläumsbulletin, welches die Teilnehmenden des Pflegehalbtages als Erste entgegennehmen durften, gibt einen Einblick in das umfangreiche Aufgabengebiet des Verbandes. Der Gründungsgedanke hat nichts an Aktualität eingebüsst. Zu diesem Schluss kommt man spätestens beim Lesen der Texte aus dem Jahr 1929, die im Jubiläumsbulletin wiedergegeben sind. In einem Artikel aus dem *Volksrecht* vom 21. Januar heisst es: *Uster, 20. Januar (Eigene Meldung.) Die im Kreuz unter dem Vorsitz Dr. Stalders ab-*

gehaltene, von etwa 120 Personen besuchte Gründungsversammlung des Verbandes zum Schutze des Greifensees nahm nach Anhörung eines mit starkem Beifall aufgenommenen Referates von Genosse Oberrichter Dr. Balsiger den ihr vom Initiativkomitee vorgelegten Entwurf zu Statuten an, wonach der Verband sich als Verein konstituiert. Er bezweckt den Schutz des Landschaftsbildes, der Pflanzen- und Tierwelt, möglichst freiem Badebetrieb, Baubeschränkungen in der Uferzone und die Errichtung von Naturreservaten.

Ziele des VSG heute

Auch heute stehen die Erhaltung des Landschaftsbildes, die Aufwertung des Lebensraumes für die Tier- und Pflanzenwelt, die Verbesserung der Wasserqualität sowie die räumliche Trennung und die klare Bezeichnung der Erholungszone und Schutzgebiete als oberste Ziele des Verbandes zum Schutze des Greifensees fest.

Erich Sutter geht mit viel Engagement als gutes Beispiel für den Erhalt unseres Lebens- und Erholungsraumes voran. Für die Zukunft wünschte er, dass sich wieder mehr Leute für ihre Umwelt interessieren würden. Er ist überzeugt, dass eine aktivere Teilnahme bei Veranstaltungen wie zum Beispiel beim Pflegeeinsatz oder der jährlich stattfindenden Seeuferbegehung, viel dazu beitragen würde. Egal, ob man als Mitglied oder Nichtmitglied teilnimmt.

Weitere Informationen zum VSG sind unter www.greifenseeschutz.ch zu finden.

Wir haben einen Ehrenbürger in Medias – Seite 5



Die Hilfe aus Maur wird in Siebenbürgen teils geschätzt, teils auch nicht.

Der nächste Zürcher Marathon naht!

Jogging ist eine Volksdroge, auch unter Maurmern

Wie gesund ist laufen? Kann und darf sich jeder an einem Marathon versuchen? Wie sieht ein optimales Training aus?

Kirsten Moldenhauer

Laufen oder neudeutsch «Joggen» ist in, en vogue, angesagt. Allein beim ersten Zürcher Marathon im vergangenen April nahmen rund 5000 Läuferinnen und Läufer teil und dieses Jahr, am 4. April, werden sich voraussichtlich noch mehr Sportler an der Bewältigung der 42,195 km langen Strecke versuchen.

Läuferinnen und Läufer sind bei uns in der Gemeinde ein alltägliches Bild. Sie tummeln sich im Wald, am Greifensee oder auch auf dem Oval der Loorenanlage.



Manche tun es nur einmal die Woche, einige wenige sogar jeden Tag, wieder andere joggen zwei- oder dreimal die Woche. So wie Karin Spring aus Binz, Mutter von zwei Kindern im Alter von elf und neun Jahren und Teilzeit in der Bibliothek Ebmingen beschäftigt. Letztes Jahr ist Karin Spring den Zürich-Marathon mitgelaufen. Für sie, die bereits seit ihrem zwanzigsten Lebensjahr läuft, war es der dritte Marathon ihres Lebens. Laufen ist bei den Springs Familiensport, auch Ehemann Martin und die Töchter Rebecca und Rahel frönen diesem Hobby. Alle vier nehmen gerne an kürzeren Distanzläufen, wie etwa an denen des ZKB-Züri-Laufcups teil, wo über mehrere Monate verschiedene Distanzen, weit unterhalb der Marathonstrecke angeboten werden, und das sowohl für Erwachsene als auch für Kinder und Jugendliche. Im Frühjahr 2002 hat Karin Spring einmal wöchentlich mit Krafttraining begonnen. Dreimal die Woche läuft sie. Einmal ca. eine Stunde, einmal ca. 45 Minuten und einmal die Woche zusammen mit den Kindern und dementsprechend

langsamer ca. 30 Minuten. «Die Kinder machen soviel wie sie mögen», sagt Karin Spring, «nur mit Krafttraining muss man bei ihnen wegen der Wachstumsphasen vorsichtig sein und da Kinder auch kein Kälteempfinden haben muss man für die richtige Kleidung sorgen.» Nach dem Laufen werden Dehnübungen verrichtet.

Asphalttraining für Strassenläufe

Vorzugsweise läuft Karin Spring durch den Wald, das ist für sie «ein grösseres Erlebnis». Zur Vorbereitung eines Strassenlaufs über 15 Kilometer wäre allerdings Lauftraining auf Asphalt, gemäss Empfehlungen von Sportmedizinern, erforderlich. Teer sei als Laufunterlage für den Bewegungsapparat am brutalsten, weil die Schläge ungefedert auf die Ge-

thon schliesslich in beeindruckenden 3 Stunden und 49 Minuten. Abgesehen von den Knieschmerzen ging es ihr gut. «Mit ihrer Grösse von 1,77 m, den langen Extremitäten, der damit verbundenen Hebelwirkung und der schlanken Figur wäre Karin Spring die ideale Triathletin», urteilt Dr. Warnke. «Natürlich ist sie aufgrund ihrer Sehnigkeit und des geringen Fettanteils bezogen auf das Körpergewicht auch sehr gut als Marathon- bzw. generell als Läuferin geeignet», analysiert die Ärztin weiter.

Keine Experimente

Generell, sagt die Sportmedizinerin, ist jeder, in jedem Alter geeignet zum Laufen. Wichtig sei, bei leicht fortgeschrittenem Alter, ein ärztlicher Check-up. Mittlerweile gibt es richtige Sportmediziner, die u. a. Leistungstests wie den Conconi- oder einen Laktatstufentest durchführen können. Die während dieser Leistungstests gemessenen Parameter dienen der Vorbeugung von Krankheiten, der Trainingsbegleitung, Trainingsberatung und Trainingssteuerung.

Bei Läufen, gerade in der Masse, sei es wichtig, das Herz-Kreislauf-System nicht zu überfordern und Warnzeichen wie Stechen in der Herzgegend oder akute Atemnot nicht zu ignorieren, damit es nicht zu einem Herzinfarkt oder Kollaps kommt. Eine entscheidende Rolle kommt den Schuhen zu, die möglichst gut abfedern sollten, gleichwohl sollte ein Marathonläufer beim Marathon nur die gewohnten Sachen tragen. Das gilt auch fürs Essen, nur das sonst auch Übliche essen und trinken. Keine Experimente! Übrigens, mehr als zwei Marathons im Jahr sind ungesund und eine Überforderung für den Körper, so Kerstin Warnke.

Immer mehr Menschen versuchen einen Marathon zu schaffen. Beim Zürich-Marathon 2003 waren es immerhin rund 5000; dieses Jahr werden es voraussichtlich noch mehr sein. (Fotos: kim)

lenke erfolgen. Dadurch kann es nicht nur zu Fuss- sondern auch zu Knie-, Nacken- und Kopfschmerzen kommen. «Ein federnder Laufstil puffert diese Schläge am besten ab», sagt Dr. Kerstin Warnke, Leitende Ärztin der Sportmedizin an der Schulthess Klinik in Zürich. Für ein Asphalttraining ist allerdings nicht jeder geeignet. «Wer starke Abweichungen der Beinachsen und extreme Fehlstellungen aufweist oder zu Arthrosen neigt, der sollte sich fragen, ob es Sinn macht, Marathon zu laufen», so Dr. Kerstin Warnke.

Konkrete Marathonvorbereitung

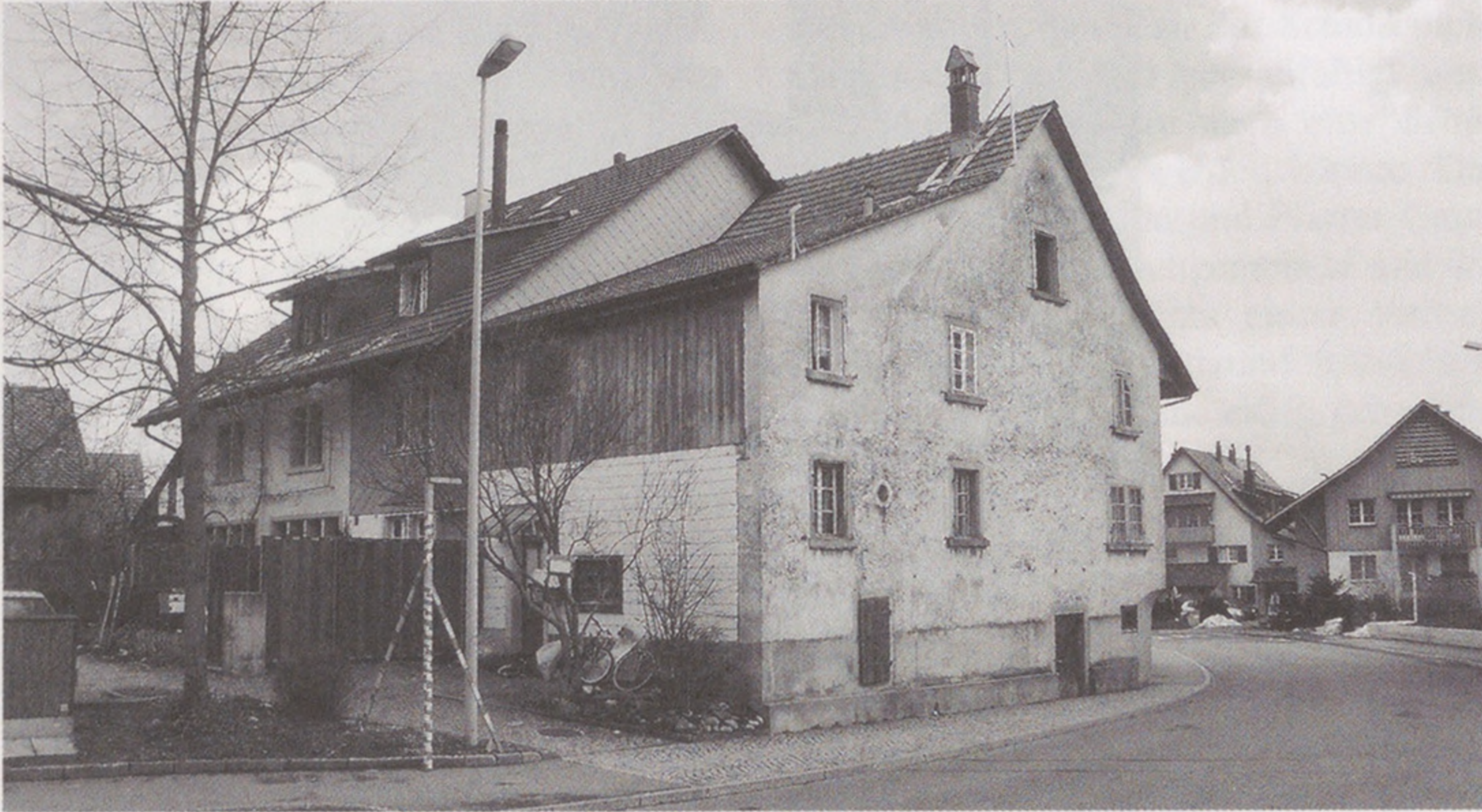
Zur Vorbereitung auf den Marathon hatte Karin Spring zusätzlich zu ihrem Trainingspensum seit Dezember 2002 alle zwei bis drei Wochen einen längeren Trainingslauf von etwa zwei Stunden eingelegt. Geschafft hat sie den Zürich-Mara-



Beim Laktatstufentest wird, vereinfacht gesagt, die maximale Leistungsfähigkeit auf dem Fahrrad oder dem Laufband gemessen und in Bezug zu Körpergewicht und Herzfrequenz gesetzt und dient der optimalen Trainingsvorbereitung. Links, Sportmedizinerin Dr. Kerstin Warnke, rechts, Läuferin Karin Spring.

FDP sagt auch Ja zu Projekt in Binz

Avenir Radical – Forderungskatalog präsentiert



Nach dem beliebten Neujahrsapéro, der dieses Jahr wiederum gut besucht war, hiess es unlängst für die FDP Maur, die Parolen für die bevorstehende Gemeindeversammlung zu fassen. Dass die derzeitigen Veränderungen in der FDP Schweiz und in der Kantonalpartei nicht spurlos an der hiesigen Ortspartei vorbeigehen, zeigte die interessante Debatte zum Projekt «Avenir Radical». Avenir Radical soll auf allen Stufen der Partei Ideen entstehen las-

Das Reihenhaus in Binz soll für über eine Million Franken saniert werden und weiterhin als Asylbewerberunterkunft dienen. (Foto: sl)

sen, welche möglichst konkret zeigen, was liberale Politik in Zukunft umsetzen kann. Eine Arbeitsgruppe der FDP Maur hat sich dies zu Herzen genommen und Forderungen aufgestellt, welche tatsächlich radikal und aus wirtschaftlicher Sicht notwendig sind (vergleiche das Dossier auf www.fdp-maur.ch).

Binz wurde intensiv diskutiert

Für die Gemeindeversammlung fasste die Mitgliederversammlung für die beiden Hauptvorlagen die Ja-Parole. Beide Geschäfte wurden von Gemeinderätin Marianna Giboulot präsentiert. Zum Friedhofausbau gab es keine Einwände. Hingegen wurde der geplante Abriss und Neubau der gemeindeeigenen Liegenschaft in Binz länger diskutiert. Es gab Einwände aus der Versammlung, wonach die Gemeinde die Liegenschaft lieber abbrechen sollte, anstatt ein Millionenprojekt zu realisieren, welches vorerst offensichtlich Asylbewerbern zur Verfügung stehen würde. Die Abstimmung brachte dennoch ein klares Ja bei einigen Gegenstimmen und Enthaltungen.

Das Sommerfest der FDP Maur findet am 18. Juni auf dem Greifensee statt. Als Referent eingeladen ist SVP-Gemeinderat Stephan Rupper. Im Herbst plant die FDP Maur zudem Hearings mit amtierenden Gemeinderäten, auch ausserhalb der eigenen Reihen, damit sich die Mitglieder ein Bild über die Themen und die Umsetzung in den Ressorts machen können.

*Für die FDP Maur
Stephan Oehen, Präsident*

SVP Maur sagt dreimal Ja

Stellungnahme zur Gemeindeversammlung



Gemeinderat und Präsident Stephan Rupper begrüsst am 26. Februar eine grosse Zahl aktiver SVP-Mitglieder zur Parteiversammlung. Schwerpunkte der Zusammenkunft bildeten die Geschäfte der Gemeindeversammlung vom 15. März 2004.

Gemeinderat Stephan Rupper präsentierte das erste Geschäft. Die Gemeindeliegenschaft in Binz ist in einem sehr schlechten Bauzustand, sodass ein Rück- und Er-

Der Friedhof braucht mehr Platz. Über die Umgestaltung wird am 15. März an der Gemeindeversammlung abgestimmt. (Foto: sl)

satzbau als sinnvoll und ausgewiesen betrachtet werden kann. Auf Grund der Lage wird mit besonderen Massnahmen den äusseren Immissionen begegnet, so kann beispielsweise mit einer kontrollierten Lüftung ein Leben bei geschlossenen Fenstern ermöglicht werden. Ebenfalls wird dem äusseren Erscheinungsbild grosse Beachtung geschenkt, damit die

Eingliederung an die bestehende Bausubstanz harmonisch erfolgt. Die Kosten mit Fr. 1,15 Mio. sind ausgewiesen und realistisch.

Baukredit Umgestaltung alter Friedhof in Maur

Gemeinderat Roland Humm erläuterte das zweite Geschäft. Infolge der ständigen Zunahme von älteren Menschen ist die Erweiterung ausgewiesen. Zu diskutieren gab vor allem die Höhe und Ausführung der Abgrenzungsmauer zur Rällikerstrasse (Schallschutz/Bepflanzung).

Bauabrechnung Wärmeverbund Zollingerheim-Schulhaus Aesch

Das dritte Geschäft wurde mit einigen kritischen Voten gegenüber dem bauleitenden Ingenieur-Büro Schneider + Aebi gutgeheissen.

Es hat sich zudem erwiesen, dass die zum Zeitpunkt der Projektvergabe noch neue Submissionsverordnung auch ihre Mängel und Schwachpunkte aufweist. Diese wurden zwischenzeitlich – wo dies das übergeordnete Recht zulässt – korrigiert.

Für die SVP Maur, Katharina Gasser

Ein sanfter Bildhauer der Liebe

Skulpturen von Marcel Rütsche in der Werkalerie Dorfplatz Maur

sl. Er ist Künstler aus Leidenschaft, verfolgt seinen eigenen Stil und ist keiner Kunstrichtung verpflichtet. Marcel Rütsches plastische Werke sind nur noch am Samstag an der Finissage zu sehen.

Erst zum zweiten Mal zeigt Marcel Rütsche seine Skulpturen an einer öffentlichen Ausstellung. Er hat auch keine typische Künstlervergangenheit. Nein, erst absolvierte er eine technische Ausbildung, besuchte später die Fachhochschule für Soziale Arbeit in St. Gallen und bildete sich dann zum Paar- und Familientherapeuten weiter. Zurzeit arbeitet er als Leiter einer Jugend- und Familienberatung und pflegt die Kunst nur in der Freizeit. Geprägt wurde er von der Musik (über 10 Jahre klassische Ausbildung am Klavier); aber auch mit der Dichtung hat er sich befasst, doch das plastische Gestalten scheint eines seiner herausragenden Talente zu sein, wie die Ausstellung in der Werkalerie Maur zeigt.

Beziehung und Emotionen

Die in Maur gezeigten Werke werden dominiert von paarmässigen Liebessitua-

tionen – Frau und Mann in inniger Umarmung. «Ja, die Liebe, Begegnungen, Beziehungen, das inspiriert mich am stärksten», gibt der Künstler zu. Allerdings ist er künstlerisch kein Freund von Schnellschüssen oder kurzen Abenteuern. Die Skulpturen in der Werkalerie stammen aus rund 15 Jahren Arbeit. Pro Jahr produziert er nur eine einstellige Zahl von Werken.

Spezielle Effekte der Werke

Dass die Skulpturen von Marcel Rüt-

sche wie aus Metall gegossen erscheinen liegt an der Nachbehandlung. Die aus Tonformen gegossenen Gipskulpturen werden mit Bronzefarbe gespritzt und dann mit einer Patinafarbe überzogen. Den speziellen metallischen Effekt erhalten sie durch das nachträgliche teilweise Abtragen der Farbe, wenn die golden aufschimmernde Bronze wieder auftaucht.

Wer die Werke noch sehen will, kann das an der Finissage vom Samstag, 13. März, von 15 bis 17 Uhr.



Infos

Ministrantenleiterkurs

28./29. Februar in Rheineck SG

Am Wochenende vom 28./29. Februar haben sich 70 katholische Jugendliche ab 14 Jahren zu einem Ministrantenleiterkurs in Rheineck getroffen.

Der Kurs wollte älteren Ministrantinnen und Ministranten helfen, ihren Dienst besser zu verstehen und so jüngere Ministrierende in ihre Aufgabe einzuführen.

Es war möglich, gleichaltrige Ministranten und Ministrantinnen aus der ganzen Deutschschweiz kennen zu lernen und so Kontakt über die Pfarreigrenze hinaus zu knüpfen, wobei zwei Ministrantinnen pro Pfarrei zugelassen waren. Aus der Kirche St. Franziskus in Ebmatingen haben die Schreibende und Sofija Studenovic am Kurs teilgenommen.

Der Kurs vermittelte die Bedeutung des Ministrantendienstes, die Einführung von Ministrantinnen und Ministranten, Gruppenleitung, Gottesdienstaufbau, Einführung in das Werkbuch «Minipower», Gruppenspiele und Erfahrungsaustausch. Das alles wurde im gymnasialen Internat «Marienburg» in Rheineck durchgeführt. Die Kosten für den Kurs übernahm die Pfarrei. Jennifer Obi, Ebmatingen

Blitzlichter einer Toscana-Reise

Mittwoch, 17. März, 20 Uhr im Singsaal Aesch, Forch

Vom Spiel der Kunst in der Natur

Iris Zürcher und Liliane Schmidt entführen Sie in einem Diavortrag auf eine Zeitreise durch die weniger bekannte Südtoscana.

Einmalige Kunstschatze werden gezeigt und erklärt: Von den Etruskern über Kirchen, Domportale, Kapitelle und Fresken verschiedener Epochen bis zu den Kunstgärten von Niki de Saint Phalle und Daniel Spoerri.

Diese Werke und die einmalige Landschaft führen wunderbar vor Augen, was Goethe auf seiner Italien-Reise fühlte und schrieb: «In diesen Gegenden muss man zum Künstler werden.» Lassen Sie sich faszinieren! Der Eintritt ist frei.

Falls Sie sich für eine Kunst- oder Malreise in die Toscana interessieren, geben Ihnen die beiden Referentinnen gerne reichlich Auskünfte.

Für die reformierte Pfarrstelle Forch
Pfarrer Kurt Gautschi



Skizze von Buriano in der Toscana. (Foto: zvg)

Wertschätzung für geleistete Hilfe in Rumänien

Verleihung der Ehrenbürgerschaft von Medias an Pfarrer Kurt Gautschi

Seit gut zehn Jahren ist die Rumänienhilfe Maur (auch bekannt unter dem Namen Freundeskreis Chendu) in Rumänien aktiv. Als Dank dafür wurde Pfarrer Kurt Gautschi kürzlich zum Ehrenbürger ernannt.

Am Anfang standen Hilfsgütertransporte nach Chendu, einem ungarischen Dorf in Siebenbürgen. Dort leben bekanntlich seit Jahrhunderten Rumänen, Ungarn und Deutsche (Siebenbürger Sachsen) bunt gemischt nebeneinander. Ein Dorf ist rumänisch, vielleicht schon das nächste ungarisch, insbesondere die Städte meist deutsch. Die drei Gemeinschaften haben sich eigentlich nie vermischt, sondern sind «unter sich» geblieben. Da von den hiesi-

Kleindrucker, damit an der Schule nicht nur Unterrichtshilfen vervielfältigt werden könnten, sondern auch eine Schülerzeitung gedruckt werden könnte. Der Freundeskreis Chendu und Pfarrer Gautschi konnten die Kirchgemeinde und die politische Gemeinde zu einem Beitrag überzeugen und bald darauf feststellen, dass die Druckmaschine eifrig gebraucht wird.

Ökumenischen Andachtsraum gebaut

Dem Schulleiter und späteren Bürgermeister liegt viel an einem friedvollen und toleranten Leben der Gemeinschaften nebeneinander. Um dieses zu fördern, plante er den Bau eines ökumenischen Andachtsraumes auf dem Schulgelände und

kannt, dass seine Stadt eine bessere Zukunft hat, wenn sie ihre Schönheiten pflegt und nicht verfallen lässt. Er hat deshalb damit begonnen, am alten schönen Marktplatz die Fassaden der historischen Gebäude zu renovieren. Da die Hauseigentümer die nötigen Mittel dafür nicht haben, suchte er nach Sponsoren. Über den hiesigen Freundeskreis konnten Mittel für die Renovation etlicher Fassaden gefunden werden und der Platz sieht bereits ganz anders aus. Wenn diese Arbeiten abgeschlossen sind, präsentiert sich Medias als auch touristisch attraktiver Ort, gelegen in einer Hügellandschaft am Rande der Karpaten, in der auch der Weinbau eine alte Tradition hat. Das Stadtwappen von Medias zeigt eine wunderbare reife Traube.

Helfer erhalten Ehrenbürgerrecht

Auch und gerade für Menschen, welche in unverschuldeter Armut leben, ist es schwer, nur Hilfe anzunehmen, ohne eine Gegenleistung erbringen zu können. Wohl deshalb, hat der Stadtrat von Medias beschlossen, Helfern das Ehrenbürgerrecht ihrer Stadt zuzuerkennen. Am 23. Februar wurde in einer feierlichen Veranstaltung Kurt Gautschi als Vertreter der Rumänienhilfe Maur und gleichzeitig einem Vertreter einer Helfergruppe aus Wegscheid/Bayern das Ehrenbürgerrecht verliehen. Dabei trat der Bürgermeister in der Schärpe in den Landesfarben auf und würdigte die Geehrten. Beide haben sich natürlich herzlich bedankt und dabei darauf hingewiesen, dass nicht sie alleine, sondern die ganze Gruppe die Leistung erbracht hätte, welche zur Ehrung Anlass gab.

Die Rumänienhilfe Maur freut sich mit Kurt Gautschi über die Ehrung, welche als Dank für die geleistete Hilfe verstanden wird. Auch das ist ja nicht selbstverständlich, dass für geleistete Hilfe ein Dank erfolgt. An anderen Orten hat die Hilfe bei den Begünstigten eher Unsicherheit und sogar fast Aggression ausgelöst. Für Helfer ist es schöner, dort zu helfen, wo die Hilfe geschätzt wird. In Medias wird noch einiges mit Hilfe aus dem Westen zu bewegen sein. Derzeit ist ein Stadtführer in Vorbereitung, der auf die Schönheiten der Stadt und ihrer Umgebung hinweist. Der Druck einer solchen Broschüre ist an sich schon kostspielig; wenn die Broschüre dann auch noch in eine andere Sprache übersetzt werden soll, summieren sich die Beträge und scheinen das Budget für Stadtpropaganda zu sprengen.

*Für die Rumänienhilfe
Maur/Freundeskreis Chendu
Bernhard Ueberwasser*



Pfarrer Kurt Gautschi (Mitte) erhält vom Stadtrat das Ehrenbürgerrecht von Medias in Rumänien.
(Foto: zvg)

gen Helfern keiner die ungarische Sprache beherrscht, waren wir immer auf einen Dolmetscher angewiesen. Dieser ist ein Sachse aus der nächsten Stadt Tirgu Mures/Neumarkt.

Bücher und Kleindrucker geschenkt

Von ihm haben wir erfahren, dass am Lehrerfortbildungsseminar die deutsche Gemeinschaft Interesse an Büchern hat. Rasch konnte eine Büchersammlung organisiert werden. Ein Teil der Bücher gelangte in eine weitere Kleinstadt namens Medias, wo auch Kurse für Deutschlehrer abgehalten werden. Der Leiter dieser Ausbildung vermittelte den Kontakt zu einem Kollegen, der damals Direktor des Technischen Gymnasiums war und kurz darauf zum Bürgermeister von Medias gewählt wurde. Er zeigte Interesse an einem

hat angefragt, ob auch dafür eine Hilfe aus Maur möglich sei. Sie war es und die baulich überzeugende Kapelle steht bereits und soll bald unter Teilnahme der örtlichen Kirchenvertreter aller Bekenntnisse feierlich eingeweiht werden.

In der Rumänienhilfe gibt es neben positiven Erfahrungen auch negative. Solche mussten in Chendu gemacht werden, wo der uns unverständliche Nationalismus der Ungarn und die allgegenwärtige Korruption die Freude an der Hilfsleistung arg gedämpft haben. Da die Erfahrungen in Medias stets positiv waren, fragten wir nach weiteren Projekten, die wir unterstützen könnten. Der Bürgermeister hat er-

Unterrichtsabschaffung in Biblischer Geschichte

Aus den Verhandlungen der Kirchenpflege Maur

Die Kirchenpflege der evangelisch-reformierten Kirche Maur nimmt Stellung zum Entscheid der Schulpflege, den Unterricht in Biblischer Geschichte auf der Primarschulstufe abzuschaffen und hat einen Wiedererwägungsantrag gestellt.

Gestützt auf Art. 82 der Kirchenordnung: «Aus einer umfassenden erzieherischen Verantwortung heraus hat sich die öffentliche Schule zur Führung eines eigenen Religionsunterrichtes verpflichtet. ... Die Kirche setzt sich dafür ein, dass das Anrecht des Kindes auf Begegnung mit christlicher, namentlich biblischer Überlieferung auf allen Schulstufen gewahrt bleibt», nimmt die evangelisch-reformierte Kirchenpflege zum Entscheid der Schulpflege, den Unterricht in Biblischer Geschichte auf der Primarschulstufe abzuschaffen, wie folgt Stellung:

Entscheid stösst auf Unverständnis

Nach dem anfänglichen Versprechen, vor einem definitiven Beschluss nochmals das Gespräch zwischen den Behörden zu suchen, ist der Entscheid der Schulpflege ohne vorherige Konsultation unserer Behörde, den erwähnten Unterricht nun doch definitiv zu streichen, bei der Kirchenpflege auf grosses Unverständnis gestossen.

Die Kirchenpflege weiss, dass es ihr nicht zusteht, den Entscheidungsfindungsprozess innerhalb der Schulpflege in Frage zu stellen. Im Folgenden sollen jedoch diejenigen Argumente dargestellt werden, die nach Erachten der Kirchenpflege für die Beibehaltung des Unterrichtes in Biblischer Geschichte auf der Primarschulstufe sprechen.

Ganzheitliche Bildung

Der umfassende Bildungsauftrag der staatlichen Volksschule geht von einem Menschen- und Weltbild aus, das die religiöse Dimension einschliesst. Im §1 des Volksschulgesetzes ist festgehalten: «Die Volksschule erzieht zu einem Verhalten, das sich an christlichen, humanistischen und demokratischen Wertvorstellungen orientiert.» In Bezug auf das neue Fach «Religion und Kultur» an der Oberstufe hält der Bildungsrat sogar fest: «Die religiöse Dimension gehört zu einer ganzheitlichen Bildung.»

Religiöses Erbe bewahren

Der Religionsunterricht, insbesondere der Unterricht in Biblischer Geschichte auf der Primarschulstufe, dient der expliziten Auseinandersetzung mit der christlich-abendländischen Kultur. «Ein Volk lebt in der Weitergabe seines kulturellen,

politischen und religiösen Erbes von Generation zu Generation. Jeder Generation ist es aufgegeben, ihr geistiges Erbe zu bewahren und zu erneuern.» (Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich.) Die christliche Tradition mit ihren Geschichten und Feiern ist über verfasste Kirchen hinaus eine wichtige Grundlage unserer Kultur. Ohne das Verständnis der eigenen Wurzeln können auch andere Weltanschauungen und Religionen und die ursprüngliche Kultur schon gar nicht verstanden werden. In diesem Sinne dient der Unterricht in Biblischer Geschichte auch der Identitätsbildung von Kindern und Jugendlichen sowie der Integration unterschiedlicher Kulturen.

Fundamentalismus entgegenwirken

Wer zu seiner religiösen Identität findet, wird dialog- und konsensfähig im Pluralismus unserer heutigen Zeit und Gesellschaft. Dialogfähigkeit fördert das kritische Denken und ist daher jedem Fundamentalismus abhold. Gleichzeitig werden damit echte Toleranz und Akzeptanz eingeübt.

Der Unterricht in Biblischer Geschichte gehört zum umfassenden und allgemeinen Bildungsauftrag der Volksschule in einer pluralistischen Zeit. Mit dem Wegfall dieses Unterrichtes auf der Primarschulstufe fehlt die Grundlage für den anschliessenden Unterricht auf der Oberstufe. Nur mit einem schon früh gelegten Basis- und Orientierungswissen gelingt später das interreligiöse Gespräch auf der Oberstufe. Schulischer und kirchlicher Unterricht konkurrenzieren einander in dieser Phase nicht, sondern ergänzen einander. Kirchlicher Unterricht in dieser Lebensphase ist keine Religionskunde, sondern konfessioneller Unterricht, der in kirchliche Traditionen einführt.

Biblischer Unterricht ist Voraussetzung für die Konfirmation

Mit ihrem Entscheid führt die Schulpflege Eltern reformierter Kinder in eine sehr schwierige Situation, da nach Kirchenordnung Art. 90 der schulische Unterricht in Biblischer Geschichte Voraussetzung für die Konfirmation ist. In diesem Sinne schafft die Schulpflege Maur eine Ausnahmesituation.

Die Schulsynode hält in ihrer Begutachtung der Sparmassnahmen im Bildungsbereich fest: «Die Lehrerschaft begrüsst es, dass der Bildungsrat Wert legt auf die Einführung der Kinder in unsere kulturellen Wertvorstellungen. Die Degradierung des Faches Biblische Geschichte zum Freifach ... widerspricht der genannten Wertschätzung.» Der Zürcher

Lehrerverband hat sich dieser Stellungnahme angeschlossen und sich gegen eine Abschaffung des Unterrichtes in Biblischer Geschichte auf der Primarschulstufe ausgesprochen. In zahlreichen Schulgemeinden haben sich die Lehrerkollegien dieser Haltung angeschlossen und wehren sich gegen den Entscheid, dieses Angebot aus dem obligatorischen Fächerkanon zu kippen.

Neben Maur wollen nur zwei Gemeinden den Unterricht abschaffen

Die Schulgemeinde Maur ist eine von drei (!) Gemeinden im Kanton Zürich, die diesen Unterricht abschaffen wollen. Sie steht damit relativ allein da. Sogar finanzschwache Gemeinden führen diesen Unterricht weiter. Auch Schulgemeinden im Finanzausgleich können und werden diesen Unterricht anbieten. Ihnen werden diese Beiträge nicht gestrichen.

Zurzeit sind auf verschiedenen politischen Ebenen (Motion EVP im Kantonsrat, Volksinitiative, Petition ZLV/VPOD, Gespräche zwischen kirchlichen und staatlichen Behörden, usw.) Prozesse im Gang, die den Ausgang des Entscheides über die Sparmassnahmen und damit über eine Abschaffung des Unterrichtes in Biblischer Geschichte auf der Primarschulstufe entscheidend beeinflussen können. Es ist daher sinnvoll, abzuwarten, bis diese Entscheide, die u. a. wohl auch vom Souverän des Kantons gefällt werden, feststehen, bevor eine definitive Lösung dieser Fragestellung in unserer Gemeinde getroffen wird.

Aus den genannten Gründen hat die evangelisch-reformierte Kirchenpflege in einem Brief vom 28. Februar bei der Schulpflege einen Wiedererwägungsantrag gestellt und die Schulbehörde gebeten, ihren Entscheid nochmals zu überprüfen. Die Kirchenpflege ist weiterhin zum Gespräch bereit und daran interessiert, gemeinsame Lösungen zu finden. Sie würde sich freuen, wenn im Dialog eine zukunftsorientierte Lösung gefunden werden könnte.

Für die evangelisch-reformierte
Kirchenpflege Maur
Peter Scheuermeier, Präsident



Die **MAURMER POST**
Lesen Sie sie überall auf
der Welt unter
www.maurmerpost.ch

Gebete, die um die Welt gehen

Frauen aus Panama luden zum Weltgebetstag

Am vergangenen Freitagabend feierten Frauen aus der ganzen Gemeinde im Chor der Kirche Maur den Gottesdienst zum Weltgebetstag.

Gabriela Frischknecht

Jeweils am ersten Freitag im März feiern Frauen in rund 170 Ländern den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag. Dieses Jahr haben christliche Frauen aus Panama die Liturgie zum Thema «Vom Glauben erfüllt, gestalten Frauen die Zukunft» geschrieben.

Dass Panama mehr als nur seinen berühmten Kanal zu bieten hat, war schon zu Beginn der eindrücklich gestalteten Feier zu erfahren. Der Name «Panama» steht in den Sprachen der indigenen Bevölkerung für «Baum», «Fische im Überfluss» und «grosser Reichtum an Schmetterlingen», was in der liebevollen Dekoration im Chor der Kirche zum Ausdruck kam. Vielfalt trifft aber auch auf die Bevölkerung Panamas (2,9 Mio.) zu, erfuhren die gut dreissig Frauen und ganz wenigen Männer, die am Gottesdienst teilnahmen. Die Bevölkerung ist nämlich aufgrund der Geschichte des Kolonialismus, des Sklavenhandels, des Kanalbaus und der aktuellen Migration multiethnisch. Doch rund ein Fünftel der Bevölkerung lebt in extremer Armut. Immer mehr Menschen wandern von den ländlichen Gebieten in

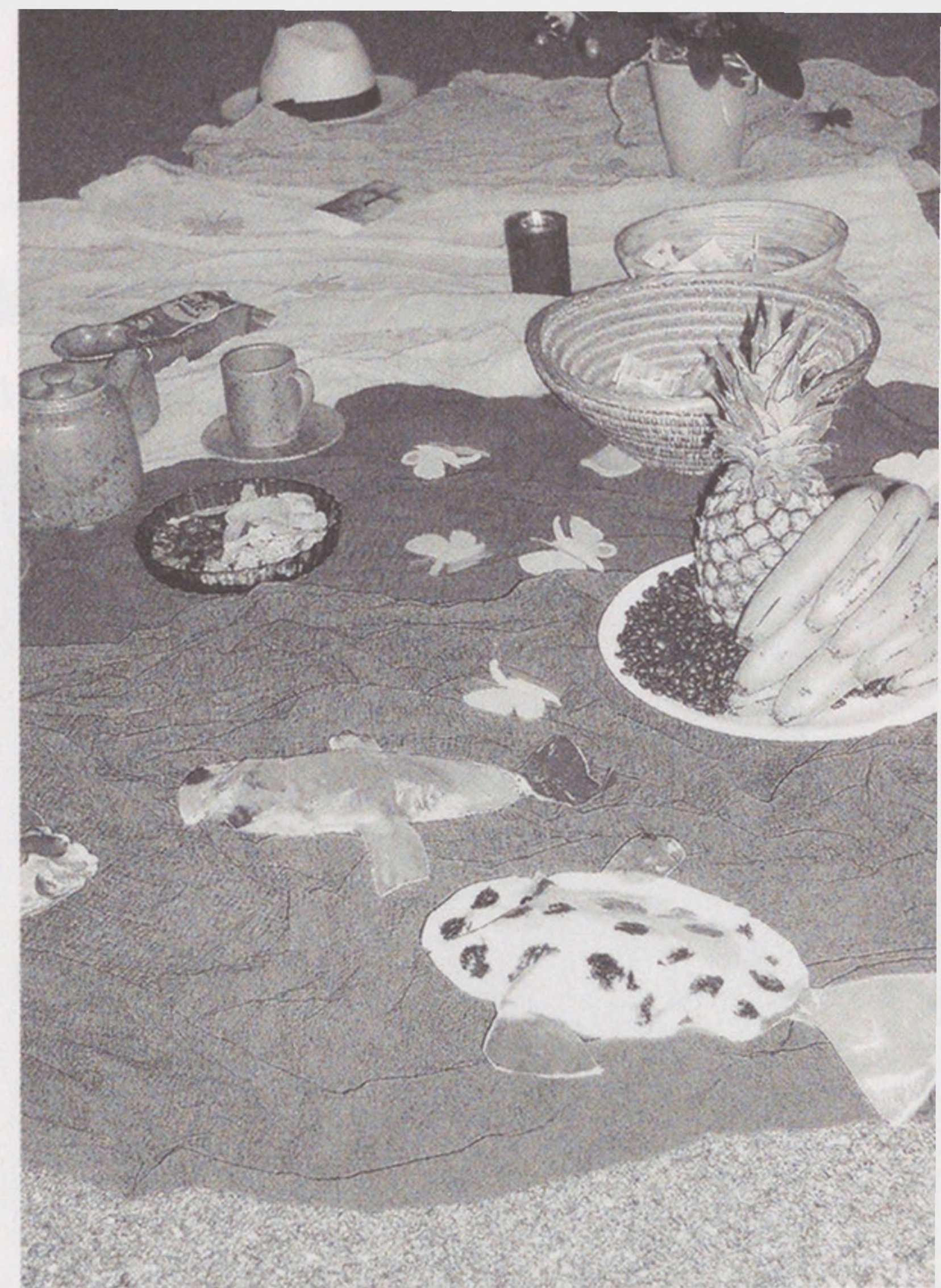
die Städte, um Arbeit zu finden. Doch Arbeitsplätze, angemessener Wohnraum und Gesundheitsversorgung fehlen. Weitere Probleme entstehen durch Korruption, Umweltschäden und Drogenhandel.

Viele allein erziehende Frauen

Die Situation der Frauen ist je nach ethnischer Zugehörigkeit, familiärer und wirtschaftlicher Lage unterschiedlich. Allein erziehende Frauen und ihre Kinder bilden rund ein Viertel der Familien. Doch die Frauen in Panama haben seit jeher für die Verbesserung der politischen und wirtschaftlichen Situation gekämpft. Darum hat Panama eine moderne Gesetzgebung zur Gleichstellung, die auch gegen jede Form von Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen vorgeht. Frauen sind in allen Berufssparten vertreten und leisten einen wesentlichen Beitrag zur panamenischen Wirtschaft.

Schon Moses unterstützte die Frauen

Der diesjährige Weltgebetstag thematisierte in seiner Liturgie, dass Frauen Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Glaubens und der Kirche gestaltet haben und weiterhin gestalten. Dies kam besonders schön in der Geschichte der fünf Töchter des Zelofhads zur Geltung, in deren Rollen die Frauen des Maurmer Weltgebetstags-Teams schlüpften. Zelofhad war nämlich ohne einen erbberechtig-



Panamas Vielfalt auf einen Blick: 1000 verschiedene Orchideensorten, 1500 Schmetterlingsarten, Bananen, Ananas, Kaffee und natürlich der Panamahut. (Foto: fri)

ten Sohn gestorben; seine fünf Töchter forderten bei Moses das Erbe ein – und Moses gab ihnen Recht. Dabei kamen die unterschiedlichen aber typischen Rollen der Frauen zum Zug: mit kämpferischer bis resignierter Haltung bildeten die fünf Töchter ein Team und waren am Ende erfolgreich.

Übrigens: Bei einem panamenischen Indianerstamm zieht bei der Heirat der Mann zur Familie der Frau und wird erst dann zu einem Individuum.

Leserbriefe

Zur vorgesehenen Abschaffung des B-Unterrichtes an der Primarschule

Wie ist das mit den sieben Geboten? Du sollst keinen so lieben wie dich selbst! Gut ist, was dir nützlich ist. Heisst die Tochter von Madonna nicht Lourdes, aber da war doch noch dieser Jesus, oder war das Harry Potter, der im Bastkörbchen von der bösen Stiefmutter gefunden wurde?

Liebe Mitglieder der Schulpflege Maur, ist es das, was Sie wollen? Natürlich können wir als theologisch ausgebildete Eltern unsern Kindern die Grundlagen unserer Religion und Kultur selber mit auf den Weg geben. Aber verlangen Sie auch vom Mathematikprofessor, dass er seinen Kindern das Rechnen selber beibringt?

Unsere Kinder – und zwar alle, auch diejenigen von Eltern, die kirchlich nicht aktiv sind – haben das Recht auf eine umfassende Grundausbildung. Dazu gehört die Kenntnis der biblischen Geschichten und der damit verbundenen ethischen Grundhaltung, die zum Respekt gegenüber jedem Menschen und der ganzen

Schöpfung anleitet und befähigt. Wir fordern Sie dringend auf, den Entscheid zur Abschaffung des Fachs Biblische Geschichte auf der Primarschulstufe zurückzunehmen. Unbestritten ist die Tatsache, dass es bei der konkreten Umsetzung des schulischen Grundauftrags im Bereich Biblische Geschichte Probleme gibt, wie es überall Probleme gibt, wo Menschen engagiert sind. Bei der Lösung dieser Probleme wollen wir gerne behilflich sein.

Jacqueline Sonego Mettner
Matthias Mettner

Neuausrichtung des Religionsunterrichts an den Schulen

Mit grossem Interesse habe ich den Bericht in der *Maurmer Post* Nr. 10 auf den Seiten 4 und 5 gelesen. Ich mag mich noch an die seinerzeit erlebten Unterrichtsstunden zum Fach «Sittenlehre» erinnern. Der Hauptakzent lag auf dem Erklären des Alten und Neuen Testaments. Was wir an Anstand und sonstigem korrekten Verhalten ins weitere Leben mitnahmen,

stammte zur Hauptsache aus dem Elternhaus und von Lehrkräften, die man wirklich als Vorbilder anerkennen konnte.

So wurde man auch mit der Bedeutung von Toleranz und deren Grenzen vertraut. Letztere wurden einem bewusst gemacht, wenn man etwas tat, was anderen oder der Allgemeinheit, inbegriffen die Tier- und Pflanzenwelt, schadete.

Der am Schluss des erwähnten Berichtes geschilderten Überzeugung der Schulpflege von Maur kann man nur beipflichten. Wichtig schiene mir, in den Schulen auch Ethik zu unterrichten. Zu viele Frevel sind von der Menschheit schon immer aus Hochmut, Ignoranz und daraus folgender Rücksichtslosigkeit, oft gepaart mit religiöser Verbortheit, verübt worden. Es wäre deshalb wünschenswert, der Jugend sämtlicher Religionsgemeinschaften Respekt vor der Natur und all ihrer Kreaturen sowie den taktvollen Umgang mit den Mitmenschen vorzuleben und beizubringen. Dazu können die Schulen einen eminent wichtigen Beitrag leisten.

René M. Levkowitz, Forch

Die Amanda-Jones-Show kommt nach Maur

Travestie, Parodien und Live-Gesang im Loorensaal



red. Die Amanda-Jones-Show bedeutet spritzige Erotik und Eleganz, gepaart mit schillernden und aufwändig gestalteten Kostümen. Am Samstag, 27. März, will sie im Loorensaal auf der Forch ein Feuerwerk guter Laune versprühen.

Amanda Jones (rechts) und Michelle de Blanche geben sich eindeutig zweideutig in ihrer schillernden Show. (Foto: zvg)

Die Veranstalter versprechen eine aussergewöhnlich gute Travestie-Show mit tänzerischen Darbietungen, die manches

Revuegirl neidisch machen dürften. Komik, Sketches und Gags, verpackt in einer rotzfrehen Moderation, sollen einen Abend lang die Lachmuskeln der Besucher kitzeln. Live-Gesang mit eigens für ihre Auftritte komponierter Musik und speziell kreierten Texten sind für Amanda Jones selbstverständlich. Amanda Jones und Michelle de Blanche, die beiden «Herren-Damen» begeistern seit Jahren ein gemischtes Publikum. Die Akteure kommen aus Dortmund, wo sie auch ihre Karriere begannen. Inzwischen treten sie international auf und sind auch in der Schweiz sehr gefragt. Wer mehr wissen möchte, wird auf der Homepage unter www.amandajones-show.ch fündig.

Diese Show wird vom Restaurant Freischütz in Maur organisiert und der «Freischütz» sorgt auch mit einem Drei-Gang-Menü für das leibliche Wohl des Publikums vor der Show.

Ab 18 Uhr ist Türöffnung für Gäste, die vor der Show das feine Menü im Polterkeller geniessen wollen. Die Show selber beginnt auf der Bühne des Loorensaales um 20.30 Uhr. Eintrittspreise mit Menü: Fr. 65.–, nur Show: Fr. 35.–. Reservationen und Vorverkauf: Restaurant Freischütz, Maur, Telefon 01 980 01 07.

Kinderkleiderbörse

Am **Samstag, 27. März**, findet im Lottharhaus in Binz wiederum unsere Kinderkleiderbörse statt.

Stapeln sich bei Ihnen auch gut erhaltene Kinderkleider, Schuhe, Spielsachen und vieles mehr? Jetzt haben Sie wieder die Gelegenheit, diese an unserer Börse zu verkaufen. Anmeldeformulare liegen bei den Poststellen Binz/Ebmatingen/Maur, Volg Maur sowie Migros Ebmingen auf. Für Fragen steht Ihnen Irène Kalt, Telefon 01 980 68 86, gerne zur Verfügung.

Die Annahme findet am Freitag, 26. März, von 17.30 bis 19 Uhr statt.

Möchten Sie ein Schnäppchen machen und Ihre Kinder zu günstigen Preisen für den Frühling/Sommer eindecken? Die Börse ist am Samstag, 27. März, von 9 bis 12 Uhr für Sie geöffnet. Ein Besuch lohnt sich immer. Kommen Sie vorbei!

Wir freuen uns, Sie an unserer Börse begrüßen zu dürfen.

Vorstand Pro Knirps

Theaternachmittag in Zumikon

Der Altersnachmittag des Monats März findet im Kirchgemeindesaal von Zumikon statt und zwar ausnahmsweise an einem Dienstag:

16. März um 14.30 Uhr

Die Senioren Bühne Zürich spielt zu unserem Vergnügen eine Komödie von Andrea Vetsch.

Unter dem Titel «Aprilwätter» findet ein bunter Abend statt, der in seiner Art die letzte Veranstaltung im Sali des Restaurants Löwen ist.

Was da alles passiert, erfahren Sie, wenn Sie dabei sind!

Details der organisierten Transportmöglichkeiten sind aus der Einladung ersichtlich. Einladungen werden in den Poststellen und Dorfläden angeschlagen.

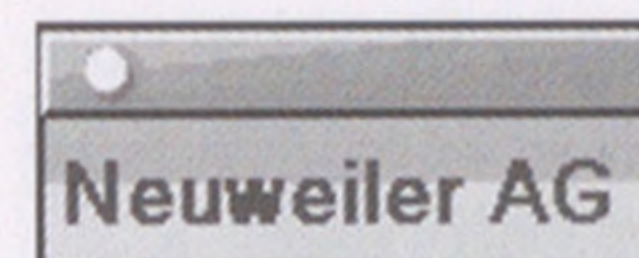
Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Für die Seniorenkommission Maur
Giacomo Nett

Werbung einmal anders

sl. Inserate in der *Maurmer Post* kennen und lesen alle. Dass es noch eine weitere Möglichkeit gibt seine Werbung prominent anzubringen, ist jedoch noch vielen unbekannt.

Die *Maurmer Post* betreibt eine eigene Homepage und darauf haben fünf Werbebanner Platz. Diese Banner erscheinen auf jeder Seite der Homepage und werden nicht von anderen Bannerinhalten abgelöst, wie auf den meisten Internetseiten. Ein Banner kostet 150 Franken pro Monat. Beispielsweise der sich wechselnde Banner der Firma Neuweiler AG oder derjenige des Blumenladens «La vie en rose».



Schauen Sie doch auf unserer Homepage unter www.maurmerpost.ch wie das aussieht.

Bei Interesse wenden Sie sich direkt an Sylvia Lustenberger, Telefon 01 887 69 30, oder inserate@maurmerpost.ch

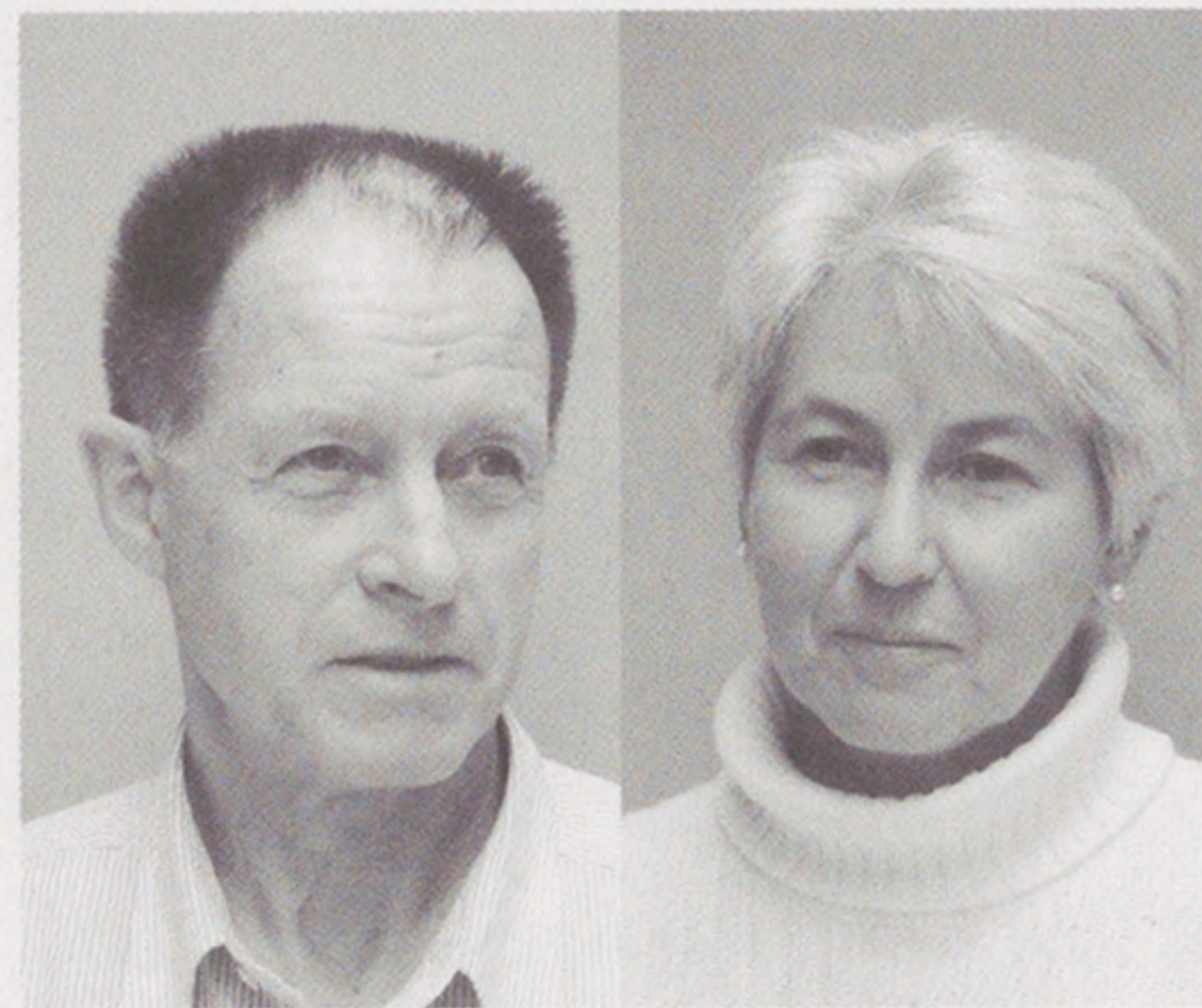
Der Widerspenstigen Zähmung

Komödie nach Shakespeare, gespielt vom Theater 58

Infos

Fritz und Ida Seelhofer verlassen die Sporthalle Looren

Pascal Couchepin würde ihn vermutlich gerne als Vorzeigemann für das Rentenalter 67 anwerben. «Jungrentner» Seelhofer wirkt so beneidenswert jugendlich und drahtig, dass ihm niemand das Erreichen des AHV-Alters geben würde. Weil es aber tatsächlich Ende März soweit ist, beendet Ida Seelhofer zusammen mit ihrem Gatten ihre Arbeitstätigkeit in der Sporthalle Looren.



Ida und Fritz Seelhofer traten am 1. August 1987 gemeinsam die Hauswartstelle der neu eröffneten Dreifachturnhalle an. Weil die Hallenbenützungen und damit der Unterhaltsaufwand im Laufe der Jahre zunahmen, mussten die Hauswartstellen schrittweise erweitert werden; so arbeitete Ida Seelhofer zuerst stundenweise, dann mit einem Pensum von 31 % und später mit 60%. Da der Hauswartjob am Anfang noch kein Vollamt war, betätigte sich Fritz Seelhofer ein Jahrzehnt lang als allseits beliebter Schulbusfahrer und half ab und zu in seinem ehemaligen Beruf als «Lastwäger» aus. So chauffierte er auch mehrere Hilfsgüterlieferungen der Kirchgemeinde Maur nach Rumänien.

Während nunmehr über 16 Jahren waren Seehofers die guten Seelen der Sporthalle und sorgten dafür, dass die Anlagen immer tadellos sauber und im Schuss waren. Das grosse Verständnis der Hauswarte für die Benutzerinnen und Benutzer rührt sicher auch daher, dass beide selber aktive Sportler sind. So betätigte sich Fritz früher als Waffenträger und ist heute noch in der Männerriege aktiv. Daneben erzielt er im Feldschützenverein Maur nur Schwarztreffer. Seine Frau Ida turnt in der Frauenriege.

Gemeinderat und Personal danken Ida und Fritz Seelhofer für ihren mit Herz und Seele ausgeübten Einsatz auf der Looren und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute. Auf eine hoffentlich intensive und aktive neue Lebensphase mit vielen Neuentdeckungen.

Für die Liegenschaftsverwaltung
Stephan Rupper



kim. Zwei Stunden konnte man im Loorensaal ein ganz klassisches Shakespearestück erleben, wenn auch mit einer etwas ungewöhnlichen Form der Rahmenhandlung.

Man kennt das Lustspiel: Die ältere Tochter eines reichen Mannes aus Padua findet keinen Bräutigam aufgrund ihrer kratzbürstigen, widerspenstigen Art. Die jüngere Schwester darf jedoch erst nach der Älteren heiraten, also bemühen sich deren Freier um einen Heiratskandidaten. Dieser findet sich in Petruchio (Elmar Schubert), einem Edelmann aus Verona, der die widerspenstige Katharina (Gabi Frotzler) schliesslich scheinbar bändigt, indem er ihr Essen und Schlaf versagt und sich noch unkontrollierter aufführt als sie. Glücklicherweise stellt sich die Bändigung jedoch als Trugschluss heraus, denn Katharina hat die Machenschaften ihres Mannes durchschaut und stellt ihn vor die Wahl, sie zu akzeptieren wie sie ist oder sie zu verliehen. Die Jüngere, Bianca (Pascale Jordan), heiratet schliesslich gegen die Vereinbarung des Vaters (Dagmar Loubier) heimlich Lucentio (ebenfalls gespielt von Gabi Frotzler), der sich bei ihrem Vater als mittelloser Lehrer Einlass verschafft hat,

Ausser Elmar Schubert in der Rolle des Freiers der widerspenstigen Katharina, spielten alle sechs Schauspieler Doppelrollen. V.l.n.r.: Katharina (Gabi Frotzler) freut sich über ein Kleid, das der Schneider (Marcel Neff) bringt. Doch Ehemann Petruchio (Elmar Schubert) nimmt ihr jede Freude, unterstützt von Diener Grumio (Pascale Jordan).

(Foto: kim)

in Wahrheit aber der Sohn eines vermögenden Mannes ist. Umso überraschender war der Anfang des Stückes, das William Shakespeare, der schon zu Lebzeiten ein berühmter Dramatiker war, etwa 1593 schrieb.

Regisseur Thomas J. Hauck hat die nur fragmentarisch im shakespearschen Stück vorhandene Rahmenhandlung ausgebaut und so beginnt der Abend mit Musik. Die in den Loorensaal eintretenden Schauspieler musizierten in der damals gängigen Strassenmusik. Sie finden einen Betrunknen (André Revelly, Theaterleiter), dem sie etwas vorspielen. Diese Rahmenhandlung unterbrach immer wieder die Haupthandlung in bufforesker Art.

Eine gelungene Aufführung des Theaters 58, des ältesten freien Theaters der Schweiz.

SPORT PFISTER

Outdoor+Factory Shop 8610 Uster
Industriestr.3 01 / 942 44 00 gegr.1974
Bahnhof SBB-NORD
Ski, Snowboard, Schuhe Zuerst mieten,
dann kaufen! Die Nr.1 für Skilanglauf im
Kanton Zürich Ihr Textil-Spezialist

Jo BÄ
COSMETIC

Jo BÄ Cosmetic • Aeschstrasse 20 • 8127 Forch
Telefon/Fax 043 366 06 50

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26
Natel 079 474 58 92

Zu vermieten
in Ebmatingen per sofort oder n.V.
Büro, ca. 33m², Fr. 700.– inkl. aller NK
Ab April 2004
Büros, ca. 330m², Fr. 75.–/m²
Gedekte Parkplätze à Fr. 65.–/Monat
Telefon 01 982 30 40 (Herr Rüegg)

CHEMINÉE-HOLZ

inklusive Lieferung

01 980 15 00

Rehab.-Zentrum Meilestei

Hundeschule Dog & Fun



- Welpen- und Junghundekurse
- Formationsgruppen (Plauschgruppe)
- Privatstunden

Hunde aller Rassen und Mischlinge sind herzlich
willkommen.

Auskunft: C. Zweifel, Telefon 079 319 6848

Kompetent in MATHYS Steuerfragen TREUHAND

MT Mathys Treuhand AG

Rotfluhstrasse 91

8702 Zollikon

Telefon 01 391 65 95

Telefax 01 391 70 93

wmathys@mathystreuhand.ch

MT Mathys Treuhand AG

Twäracherstrasse 4

8118 Pfaffhausen

Telefon 043 499 50 80

Telefax 01 391 70 93

bmathys@mathystreuhand.ch

Mitglied des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes **STVIUSF**

Coiffeur Neuhofer Maur

Neu:

Magmatic Lights

Das spontane Farbvergnügen
mit brillanter Leuchtkraft.

Der neue Farbstrahlen-Service von Wella

Coiffeur Neuhofer
Damen und Herren
bei der Post Maur

Margrit Kalt-Boller
Montag bis Samstag
Telefon 01 980 28 75

M. + R. Strazzella GmbH

Reinigungen

aller Art
Büro
Um- und Neubau
Fenster
Teppiche
im Abonnement
Wohnungen inkl. Übergabe
Hauswartungen

Parkett

Schleifen
Versiegeln
Reparaturen
Reinigen
Polieren

Im Ahorn 8, 8125 Zollikerberg/Zollikon
Tel. 01 391 29 44 • Natel 079 662 36 02 • Fax 01 391 67 19
E-Mail strazzella_gmbh@freesurf.ch

DAS EINZIGARTIGE SANIERUNGSSYSTEM
FÜR WAND- UND BODENFLIESEN



umweltfreundlich geruchsneutral

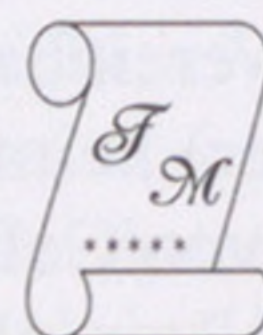
FLIESEN - BESCHICHTUNG

zur geschmackvollen Neugestaltung alter Fliesen-Flächen

- ♦ keine Lärm- und Schmutzbelästigung
- ♦ keine sanitären Demontagen
- ♦ hochqualitativ und dauerhaft

COERAMIK® ist die preiswerte Alternative zur neuen Plattierung.

Beratung und Ausführung durch:



Franz Maurer, Maler-Tapezier-Atelier, 8124 Maur
Tel.: 079 661 39 93 Fax: 01 825 63 58

Infos

Kino in der Mühle

Kletter-Ida

Spannungsgeladener, humorvoller Actionfilm aus Dänemark für Kinder ab 9 Jahren.

Sonntag, 14. März, 16 Uhr



Ida (Julie Zangenberg) in Kletteraktion

Die 13-jährige Ida liebt das Klettern. Ihr Vater war früher ein berühmter Bergsteiger, heute ist er Besitzer einer Go-Cart-Bahn. Idas Freunde Sebastian und Jonas denken, dass sie den coolsten Vater der Welt hat, beide sind aber auch ein wenig in Ida verliebt. Eines Tages wird Idas Vater schwer krank und es gibt nur noch eine Chance, ihn zu retten: Er muss in eine Spezialklinik in die USA gebracht werden. Aber das kostet ein Vermögen. Ida entschliesst sich, das Geld zu besorgen, auch wenn sie dafür eine Bank ausrauben muss. Zu dritt wagen die Kinder den spektakulärsten Bankraub in der Geschichte Dänemarks.

Türöffnung, 15.45 Uhr

Filmschluss, ca. 17.45 Uhr

Preis, inkl. Pausengetränk, Fr. 5.–

Eine Veranstaltung der SP Maur

Generalversammlung der SGG am 24. März

Die 161. ordentliche Generalversammlung der SGG (Schiffahrts-Genossenschaft Greifensee) findet am Mittwoch, 24. März, um 20 Uhr im Restaurant Schiffflände in Maur statt.

Die Traktanden umfassen als Schwerpunkte die Bauabrechnung des neuen, respektive umgebauten Bootshauses sowie die Bauabrechnung über die Stegverlängerung. Weitere wichtige Themen sind die Jahresrechnung und Bilanz 2003 und das Budget 2004.

Vor der Generalversammlung findet keine Rundfahrt mehr statt. Dafür sind die Genossenschafter ab 19.15 Uhr zu einem Apéro im Restaurant Schiffflände in Maur eingeladen.

Firmennachricht

Die Kartause Ittingen zu Gast in Binz

Das Milchlädli bietet Degustationen und Informationen

sl. Bis Ende März kann man im Milchlädli in Binz Spezialitäten aus der Kartause Ittingen probieren. Was den Geschmack der Kundschaft trifft, wird anschliessend ins Sortiment aufgenommen.

Obwohl Comestibles Weber mit dem Laden in der ehemaligen Milhhütte Binz quasi ein Monopol besitzt – es gibt keine andere Einkaufsmöglichkeit – lässt man sich immer wieder etwas einfallen, um die Kundschaft zu überraschen. Nun ist das Kloster Ittingen zu Gast. Im ehemaligen Kartäuserkloster Ittingen in Warth, Thurgau, werden seit mehr als 850 Jahren eigene Produkte angebaut. Heute werden in der Landwirtschaft, im Weinbau und in der Gärtnerei hochwertige, natürliche Erzeugnisse produziert. Die Rohstoffe werden dann in der klostereigenen Kelterei, Kässerei, Metzgerei, Bäckerei und Küche weiterverarbeitet und zu herzhaften Leckerbissen veredelt.

Mit viel Hingabe wird der Weinbau gepflegt. Acht Hektaren bestockte Rebfläche lassen in einem guten Jahr rund fünfzigtausend Flaschen «Kartäuser» heranreifen. Darunter auch einen feinen Schaumwein, der den Vergleich mit renommiertem Champagner nicht scheut. Aus den Traubenkernen wird zudem ein wertvolles und delikates Öl, das Traubenkernöl, gewonnen.

Ebenfalls eine lange Tradition weist die Herstellung von Käse auf. Die hofeigene Kuhmilch wird in der Spezialitätenkäserei zu Butter, Joghurt, Pastmilch und verschiedenen Käsesorten verarbeitet. Konsequente Qualitätssicherung von der Fütterung im Stall bis zur Käseproduktion mit



Thomas Rusterholz (rechts) und Simon Brägger betreuen das Milchlädli in Binz und präsentieren die Ittinger Spezialitäten. (Foto: sl)

viel Handarbeit machen die Ittinger Käse einzigartig und schmackhaft. Die feinen Käse können täglich und Wein jeweils am Wochenende degustiert werden.

Ein überregionales Kulturzentrum

Die Kartause Ittingen ist daneben ein überregionales Kulturzentrum und führt ein modernes Seminar-, Tagungs- und Gastronomiezentrum mit Hotel, Restaurant und einzigartigen Räumen für Feste und Bankette. Ebenso gibt es dort einen Heim- und Werkbetrieb mit Wohn- und Arbeitsplätzen für Menschen mit einer Behinderung. Die Kartause Ittingen beherbergt auch das Kunstmuseum des Kantons Thurgau, das Ittinger Museum und das Tecum, ein evangelisches Begegnungs- und Bildungszentrum. Einen Ausflug in die Kartause Ittingen kann man unter www.kartause.ch bequem über das Internet machen – ein realer Besuch ist jedoch zu empfehlen.

Comestibles Weber in Binz ist von Dienstag bis Freitag von 8.45 bis 12.15 und von 14 bis 18 Uhr offen. Samstag/Sonntag von 15 bis 19 Uhr; ab Sommerzeit (28. März) am Wochenende von 15 bis 19 Uhr.

Gratulation

Wir gratulieren

Am 15. März kann Irma von Hoffmann-Soldati im Baumgarten 11 in Ebmatingen bei guter Gesundheit ihren 80. Geburtstag feiern. Die im Tessin aufgewachsene Jubilarin wohnt seit bald drei Jahren in unserer Gemeinde und hat sich hier gut eingelebt. Oft besucht sie die Tochter und die Enkelkinder in Benglen.

Wir gratulieren Irma von Hoffmann-Soldati herzlich zu ihrem runden Geburtstag und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Für die ökumenische Altersbesuchsgruppe, Ernst Marti

Für Nachtschwärmer



"Moonlight"
Ring
18Karat Gold
und Diamanten

jacqueline urbach
Kunst zum Tragen

Direkt von der Künstlerin - Atelier Forch 01 980 22 03

www.urbach.ch

Gesucht wird eine Putzfrau
für ca. 2 Stunden pro Woche
nach Ebmatingen.
Telefon 01 887 78 47
ab 18 Uhr

Notfallmässig gesucht
per sofort
kinderliebende, zuverlässige
und verantwortungsvolle
Frau, der es Freude bereiten
würde unseren pflegeleichten
Sohn (5 Monate) an 2 1/2 Tagen
pro Woche bei uns zu Hause
zu betreuen.
(Mo. + Fr., evtl. Mi.-Vormittag)
Wir freuen uns auf Ihren Anruf
unter 01 980 42 95 oder
079 644 05 21

Zu vermieten: Parkplatz, Nähe Klusplatz

Per sofort oder nach Vereinbarung
Fr. 100.- pro Monat
Telefon privat 01 381 82 68
Geschäft 01 254 85 49

Reinigungen

von Wohnungen, Büros,
Gastrobetrieben,
Schulhäusern, Fabriken
usw.
inkl. Abgabegarantien
und alles auch im Abo.

Telefon 076 395 24 26
A. Schumacher

% BIKE LIQUIDATION %
Riesenauswahl Markenbikes-tiefste Preise
8046 Zürich, Wehntalerstr. 567
8700 Küsnacht, Seestrasse 55
Mi-Fr. 14.00-18.30, Sa 9.00-16.00, 079 308 13 43
www.bike-land.ch

Alle sind herzlich eingeladen zum Gottesdienst

vom Sonntag, **14. März**, 10 Uhr
im Singsaal, Schulhaus Pünt, Maur.
Mit Sonntagsschule und Kinderhort.
Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: T. Kuhn, Telefon 01 980 18 62

STEUERERKLÄRUNG 2003

Seit über 30 Jahren beraten und helfen wir unseren Kunden in den Bereichen

- Steuererklärungen für natürliche und juristische Personen
- Buchhaltung inkl. MWST
- Lohnadministration
- Verwaltung
- Firmengründungen
- Revision
- Erbschaften

Frau Nicole Marti-Steiner, Juniorchefin, wird Sie gerne persönlich beraten.

Steiner Treuhand AG

Forchstrasse 149, Zentrum Rössli, 8132 Egg

Telefon 043 277 08 08, Fax 043 277 08 09

E-Mail steiner-treuhand-ag@bluewin.ch

Mitglied des Schweizerischen Treuhänderverbandes STV/USF

FAHRSCHULE HANS FRIEDEN

AUTO & MOTORRAD

VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch

Gesucht Häuser und Wohnungen



rené L stein
044 422 55 56

Mehrere Interessenten
suchen ein neues Zuhause

Bitte melden Sie sich bei mir,
wenn Sie Ihre Liegenschaft
verkaufen oder kostenlos
bewerten wollen.

www.erasuisse.ch rene@rLs.ch

Juniorenttraining im Tennisclub Maur – Sommer 2004



Wer hat Interesse?

Auch Nichtmitglieder, ob Anfänger oder
Fortgeschrittene, sind herzlich willkommen.

Dauer

3. Mai bis 1. Oktober, exkl. Sommerferien

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Brigitta Haas, Juniorenobfrau, Tennisclub Maur
Telefon 01 980 18 89

E-Mail brigitta.haas@tcmaur.ch

www.tcmaur.ch – Anmeldeschluss: **17. März**

C. Politische Gemeinde und Schulgemeinde (anschliessend)

1. Bauabrechnung Wärmeverbund Zolli-
ngerheim – Schulhaus Aesch

Die Anträge und Akten sowie das Stimmregister liegen ab 8. März 2004 auf der Gemeindeverwaltung Maur (Schalter Einwohnerkontrolle) zur Einsichtnahme auf. Anfragen im Sinne von § 51 des Gemeindegesetzes sind der zuständigen Gemeindevorstanderschaft spätestens am vierten Tag vor der Gemeindeversammlung schriftlich und vom Fragesteller unterzeichnet einzureichen. Die Anfragen sind auf einen Gegenstand der Gemeindeverwaltung von allgemeinem Interesse beschränkt.

Bezüglich der Stimmberechtigung wird auf die gesetzlichen Bestimmungen verwiesen.

Die Gemeindebehörden

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung offeriert der Gemeinderat einen Apéro, zu welchem alle Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmer herzlich eingeladen sind.

Infos

Generalversammlung des Ortsvereins Aesch/Scheuren/Forch

Wir möchten alle Mitglieder und interessierten Personen an unsere 29. Generalversammlung vom 25. März um 20 Uhr im Wettsteinhaus einladen.

Silvia Dandl, Aktuarin

Gemeinde Maur

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Maur werden zu einer Gemeindeversammlung eingeladen auf

Montag, 15. März, 20 Uhr im Loorensaal

Folgende Geschäfte werden behandelt:

A. Bürgergemeinde (19.30 Uhr)

1. Einbürgerungsantrag
Tchirkounov, Anton
2. Einbürgerungsantrag
Tchirkounov, Andre
3. Einbürgerungsantrag
Lieberman, John Brian

B. Politische Gemeinde (20 Uhr)

1. Baukredit für Ersatzbau Liegenschaft
Zürichstrasse 216, Binz
2. Baukredit für die Umgestaltung des
alten Friedhofs bei der Kirche Maur

Kurs für werdende Mütter und Väter

Wie ist der Schlaf-wach-Rhythmus eines Neugeborenen? Wie pflege und trage ich mein Kind? Welche Bedürfnisse hat es? Wie kann ich mein Kind mit Bad und Massage verwöhnen? Wie stille/ernähre ich mein Kind? Wie kann ich mein Leben als Mutter/Vater gestalten? Welche Anschaffungen sind wirklich nötig? Ein Kurs bietet Gelegenheit, sich mit den kommenden Aufgaben auseinander zu setzen und vertraut zu machen. Es werden Informationen und praktische Anleitungen für den Umgang mit dem Kind in den ersten sechs Lebensmonaten vermittelt. Die persönlichen Anliegen und Fragen sowie der Austausch untereinander spielen zudem eine zentrale Rolle. Eine Mütterberaterin der Kontaktstelle für Kleinkindfragen Bezirk Uster leitet diesen Kurs in Zusam-

menarbeit mit einem Vater und einer Erziehungsberaterin. Der nächste Kurs findet an folgenden Daten im Familienzentrum Tatzelwurm in Dübendorf statt: Freitag, 16. April, von 19 bis 22 Uhr und Samstag, 17. April, von 9 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 16.30 Uhr. Auskunft und Anmeldung bis spätestens 1. April an Kontaktstelle für Kleinkindfragen, Telefon 01 944 88 88.

Velobörse

Velos, Rollerblades und Skateboards sowie Zubehör und Kinderwagen

Am **3. April** findet bereits zum 11. Mal die Velobörse statt.

Liebe Eltern, liebe Jugendliche, bitte bringen Sie nicht mehr benötigte, aber noch fahrtüchtige Velos, Rollerblades, Skateboards, Seifenkisten und auch Kinderwagen an die Velobörse.

Einzelheiten finden Sie in der Ausgabe der *Maurmer Post* am 26. März.

*Für das Organisationskomitee
Helmut Fassnacht*

Korrigenda

In der letzten Ausgabe der *Maurmer Post* haben sich bei den Informationen der Schulpflege zwei Fehler eingeschlichen. Zum einen hat die zuständige Redaktorin den Text so interpretiert, dass künftig der Biblische Unterricht als Freifach angeboten wird. Dem ist nicht so, Biblischer Unterricht wird an der Primarschule Maur gar nicht mehr angeboten. Zum andern ist dem Verfasser des Artikels ein Wort verloren gegangen: Das Sanierungsprogramm des Regierungsrates umfasst die Aufhebung der Angebotspflicht für den Biblischen Unterricht.

Allein essen?

Lieber zu zweit oder zu dritt oder...

jeweils donnerstags um 12 Uhr
in der Schützenwis in Maur.

Neugierig? – Ich auch!

Telefon 01 980 37 11

Regina Reinle

Anzeige

Forch Treuhand Aktiengesellschaft

Société Fiduciaire Forch S.A.



Forch Trust Company Ltd.

Im Wolfgalgen
8123 EBMATINGEN (ZH)
☎ 01 980 08 60

Ringstrasse 33
7302 LANDQUART (GR)

Buchführungen – Steuern

Katholisches Pfarrvikariat

Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 18 21
Telefax 01 980 19 76
E-Mail kircheeb@mydiax.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Andreas Brülisauer
Sekretariat: Esther Mosch
Öffnungszeiten: Mo, 10–12 Uhr;
Mi, 8.30–12.30; Do, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum dritten Fastensonntag

Samstag, 13. März
18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Zollingerheim

Sonntag, 14. März
10 Uhr, ökumenischer Gottesdienst, Loorensaal

Begegnung mit dem unbekannten Gesicht der Philippinen

Kollekte: Projekte auf den Philippinen: BIND, für eine Landwirtschaft auf biologischer Basis. MASIPAG, zur Unterstützung von Bauernfamilien.

Die Kinder sind zum Kindergottesdienst eingeladen.

Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein Apéro und ein gemeinsames Mittagessen im Polterkeller statt.

Leserbrief

Der Biblische Unterricht an der Primarschule wird gestrichen. *Maurmer Post*, Ausgabe Nr. 10.

Ein heftig wütender Frühlingssturm säubert Bäume nicht nur von dürrer Geäst. Er reisst oft unbarmherzig nieder, was lange gewachsen ist und gute Früchte gebracht hat. So ähnlich erscheint uns der einsame Entscheid der Schulpflege betreffend des Bibelunterrichts.

Die Hoffnung bleibt, dass mit vereinten Kräften von Schulbehörde, Lehrerschaft, Eltern und Kirchenvertreterinnen und -vertretern ein neuer Weg gefunden wird, der Bibel als unserer kulturgeschichtlichen Grundlage, den entsprechenden Raum im Konzept der Primarschule wieder zu geben.

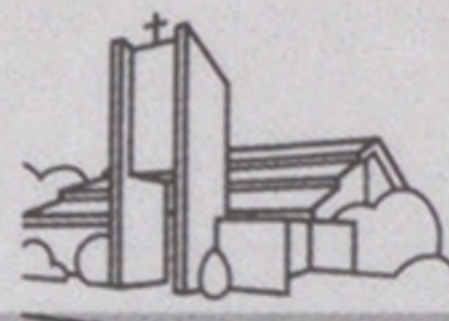
Für das katholische Pfarrvikariat Maur
Amanda Ehrler
Gemeindekoordinatorin

Anzeigen

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48



Gottesdienste an Werktagen

Montag, 14. März

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 17. März

9.30 Uhr, ökumenische Andacht, Zollingerheim

Donnerstag, 18. März

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Daten und Informationen

Dienstag, 16. März

13.45 Uhr, Bibelgruppe, Clubraum, Kirche St. Franziskus

19 Uhr, ökumenische Gruppe Neuzuzüger-/Besucher/-innen, Erfahrungsaustausch, Bächtoldhaus Aesch

20 Uhr, Zischtigclub, offener Gesprächsabend zum Thema «Wozu sind wir hier?» Bächtoldhaus Aesch

Mittwoch, 17. März

20 Uhr, Sitzung des Pfarreirates

Weitere Informationen finden Sie im Forum und unter www.kath.ch/maur

Märtegge

Gesucht

Die Flugschneise-Süd-Band sucht noch einen Gitarristen oder eine Gitarristin, evtl. mit Gesang, verschiedene Stile (Amateurband). Infos unter Telefon 01 980 29 76.

Junges Schweizer Ehepaar sucht Einfamilienhaus zum Kauf in der Gemeinde Maur oder Umgebung. Telefon 01 980 09 89 (abends) oder 079 692 94 28.

Die Elterngruppe «Pro Knirps» sucht günstiges Klettergestell «Quadro». Angebote an Manuela Hüssy, Tel. 01 980 26 85.

Zu verschenken

10 Black-Mollies (2 erwachsene, weibl., 1 erwachsenes, männl. und 7 junge Fische) zu verschenken an Aquariumbesitzer (mindestens 180 l). Telefon 01 980 38 62, Montag bis Freitag, mittags.

Fertigböden im Click-System

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • fax 01 980 53 51

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 01 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur, Tel. 01 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 01 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägenstrasse 17, Forch, Tel. 01 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankenmobilen

Telefon 01 980 02 00, Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:

Sylvia Lustenberger
Telefon 01 887 69 30, Fax 01 887 69 34

Redaktion der Ausgabe vom 19. März:

Gabi Wüthrich
Schützenhausstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 01 887 71 22, Fax 01 887 71 23
E-Mail: redaktion@maurmerpost.ch
oder gabi.wuethrich@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 13. März, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gabriela Frischknecht (fri), Binz
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen
Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck:

Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
Telefon 01 387 70 50, Fax 01 387 70 55
ISDN 01 387 70 59
E-Mail daten@haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 01 887 69 30, Fax 01 887 69 34
E-Mail inserate@maurmerpost.ch
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Wegzeichen aus Siebenbürgen / Rumänien

Abgeholzte Hoffnung

Schneefetzen auf den kargen Wiesen und Eisschollen am Wegrand erzählen vom harten Winter in Siebenbürgen. Wer überleben will, braucht ein Feuer in den kalten Wänden. Viele Romas sind unterwegs, tragen frisch geschlagenes Holz auf den Schultern oder haben ihr Fahrrad zum Lastesel gebunden. Keine Böschung bleibt verschont, was sie mit ihrer Axt schlagen können, wird abgeholzt. Sie werden fehlen im Sommer, diese natürlichen Bachbefestigungen. Wer ums Überleben kämpft, denkt nicht an Nachhaltigkeit. Die Hoffnung reicht nur bis zur Abenddämmerung.

jede Sachsenfamilie ihre Vorratskammer, die zum Wohnraum wurde, wenn Kriegsrotten oder Plünderer durchs Land zogen. Auch der unbeheizte Kirchenraum erinnert an die ständige Bedrohung von Leib und Leben. In der Mitte die Frauenbänke, ohne Lehnen, damit die Sonntagstracht nicht zerknittert wurde. An den Seiten die Männerbänke, die eine rasche Wehrbereitschaft ermöglichten.

Zwischen den beiden Mauern wurden die Tiere gehalten, damit auch sie die Belagerung überstanden. Unzählige Male wurden die Honigberger überfallen und das Dorf niedergebrannt. Von 1658 lesen wir: «Türken, Tataren, Muntenier, Moldauer und Kosaken kommen ins Burzenland und brennen die Ortschaften nieder, die Kir-



Kirchenburg von Honigberg, Innenhof

Klingende Hoffnung

Altes Holz dagegen ist in Honigberg bei Kronstadt gefragt. Ferdinand Stemmer aus Zumikon hat mit der Lehrlingsauszubildnerin Barbara Dutli eine Lehrwerkstatt für Orgelbau eingerichtet. Ein beeindruckender Maschinenpark für Schreinereiarbeiten und fein sortiertes Kleinwerkzeug für die Bearbeitung von Leder, Metall und Horn. Die Königin der Instrumente ist mit vielen Materialien gekleidet.

Die drei Lehrlinge sind am Stanzen, Feilen und Bohren für ihre erste Zwischenprüfung. Schweizer Präzisionsarbeit wird von ihnen verlangt. Dass sie es schaffen, erfüllt sie mit einem Stolz, der ihnen aus den Augen leuchtet. Bereits im Herbst werden die nächsten vier «Stifte» eintreten und im dazugehörenden Lehrlingsheim wohnen. Wir sind Augen- und Ohrenzeugen eines grossen Augenblicks: Auf der Orgel, die 50 Jahre lang nicht mehr gespielt werden konnte, erklingen nach der Restauration die ersten Töne. Es sind Klänge der Hoffnung.

Flüchtige Hoffnung

Trutzig ragt daneben die Kirchenburg aus dem 13. Jahrhundert in den schneeverhangenen Himmel. Hinter ihren Mauern hatte

chenburg von Honigberg können sie jedoch nicht einnehmen.» Was alle Plünderer durch die Jahrhunderte nicht geschafft haben, nämlich die Sachsen zu vertreiben, ist in den letzten 14 Jahren geschehen. In der Hoffnung auf ein besseres Leben sind sie nach Deutschland ausgewandert. Verlassene Häuser und leere Kirchen mit einer reichen Vergangenheit haben sie zurückgelassen.

Farbige Hoffnung

Farben der Hoffnung leuchten uns in Medias entgegen. Mit Spenden aus Maur konnten wir bei der Renovation der Häuserfassaden am Ferdinandplatz mithelfen. Wir fragen einen jungen Rumänen, der erfolgreich sein Architekturstudium absolviert hat: «Nie ans Auswandern gedacht?» «Doch», sagt er, «das tut jeder, viele Schulkollegen sind gegangen, aber der Preis für das hohe Einkommen in der Fremde ist die Einsamkeit. Ich bleibe bei meiner Familie, meinen Freunden und glaube an die Zukunft unseres Landes. In zehn Jahren werden wir sehen, wer glücklicher ist.» Jeder Boden, auf dem wir stehen, ist ein Boden der Hoffnung, wenn wir nur daran glauben. *Pfarrer Kurt Gautschi*

Gottesdienste

■ Sonntag, 14. März, Loorentag
10 Uhr, Loorensaal Looren
«Die Reiskörner gleichmässig auf jeden Mund verteilen»

Ökumenischer Gemeindetag zur Aktion Brot für alle und Fastenopfer. Gast: Eva Ramirez de la Merced, Philippinen, Direktorin der Organisation BIND. Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner, Amanda Ehrler, Gemeindekoordinatorin Urs Bräker, Alphorn, Reimund Pingel, Klavier

Für die Kleinsten: 10 Uhr,
Schultrakt Looren, **Kindergottesdienst**

Anschliessend Apéro, Teilnahme am **Fair-Trade-Mittagstisch**, Weltladenstand

Kollekte: Landwirtschaftliche Aufbauprojekte auf den Philippinen

Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 12. März
15.45 Uhr, Schulhäuser Ebmingen und Maur, Bächtoldhaus Aesch, **Kolibri**

17.15 bis 20.15 Uhr, Treichlerhaus Maur
Helden, Superstars und graue Mäuse
Susanne Baumgartner, Kinder- und Jugendarbeit; Renate Hertach Katechetin, **Dominoplus**

■ Donnerstag, 18. März
über Mittag, Schulhaus Leecher, Ebmingen, **Dominotreff**

CSI-Dachraum, Zelglistrasse 64, Binz
15.45 Uhr: 1. und 2. Kindergartenjahr
17 Uhr: 1. und 2. Schulklasse, **Kolibri**

■ Freitag, 19. März
17.15 bis 20.15 Uhr, Treichlerhaus Maur
Dominoplus

Terminkalender

Amtswoche

14. bis 20. März
Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner

■ Dienstag, 16. März
14.30 Uhr, Kirchgemeindesaal Zumikon
«Aprilwätter», Komödie von A. Vetsch
Altersnachmittag

20 Uhr, Bächtoldhaus Aesch, UG
«Wozu sind wir hier?» Offener Abend
Zischfigsclub

■ Mittwoch, 17. März
9.30 Uhr, Zollingerheim Aesch
Ökumenische Andacht

■ Freitag, 19. März
19 Uhr, Kirche Maur
Der Schrei nach Leben
Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner, Brigitte Schnyder, Klavier; Anita Jehli, Violoncello, Musikalische Meditation
Brot und Rosen zum Hungertuch

Redaktion

Pfarrer René Perrot, Ebmingen
Redaktionsadresse: Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 01 980 03 50
Fax 01 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Cornelia Böhler
Maur

Sie beteiligen sich aktiv am internationalen Frauentag? Ja, ich will etwas tun, anstatt nur zuschauen. Ich habe deshalb eine Lesung im Atelier Neumarkt 5a, in Zürich bei meiner Kollegin Helen Pinkus-Rymann organisiert. Sie wohnte übrigens lange in Egg. Beim Frauentag geht es mir nicht um Wut oder Frust, sondern um Emotionen und Zufriedenheit.

Warum findet diese Lesung nicht in Maur statt? Das habe ich mir überlegt, aber an diesem Tag gehen alle nach Zürich, also muss ich da etwas machen.

Wie sind Sie zu Ihrem Engagement für Frauenfragen gekommen? Gepackt hat es mich am Frauenkongress 1996 in Bern. Dieser Anlass hat mich sehr beeindruckt, dort habe ich in der Arbeitsgruppe für die Anerkennung und Bewertung der unbezahlten Familien- und Hausarbeit mitgemacht. «Hausfrauenlohn» war damals ein recht utopisches Ansinnen (lacht). Doch wir haben etwas erreicht. Frauen können bei den Steuern heute den Aufwand für die ausserfamiliäre Betreuung abziehen. Die Mutterschaftsversicherung war ein weiteres Projekt, das aber bis heute nicht realisiert ist.

Danach haben Sie sich auch bei der schreibenden Zunft weiter für Frauenanliegen engagiert? Ja, unmittelbar danach begann ich mich für das Netzwerk schreibender Frauen zu interessieren und konnte endlich das machen, was ich gerne tue: Vorträge halten und motivieren. Während fünf Jahren organisierte ich mit Kolleginnen den «Schreibtisch» – ein Treffpunkt in Zürich, wo Sach- und Fachfragen diskutiert werden.

Sie haben sich aber schon immer für verschiedenste Anliegen auch in der Gemeinde Maur eingesetzt? Wenn einen etwas stört oder frustet, muss man etwas dagegen tun. So begann das mit dem Spielplatzbau im Hasenbüel in Ebmatingen – da waren meine Kinder noch klein. Das setzte sich fort, als es um die Realisierung eines Jugendhauses ging. Ich habe da viel Motivationsarbeit geleistet und dann zogen andere mit. Das Jugendhaus wurde mit vereinten Kräften gebaut und 1983 eröffnet. Ich bin überzeugt, dass man etwas nicht alleine durchziehen sollte, sondern gemeinsam. Das passt auch zum internationalen Frauentag: Wir erreichen nur etwas, wenn wir es zusammen machen.

Interview: Sylvia Lustenberger

Veranstaltungen

■ Freitag, 12. März

2. *Midnight Soccer* in der Gemeinde Maur, Dreifachturnhalle Looren, 22.15 Uhr.

■ Samstag, 13. März

Vaki-Kochkurs, Elternverein Maur, Schulküche Looren, 10 Uhr.

Ausstellung in der Werkalerie Dorfplatz Maur, «Mensch und Körper», von Marcel Rütsche. Finissage von 15 bis 17 Uhr.

■ Sonntag, 14. März

Ökumenischer Gemeindetag, «Loorentag», reformierte Kirchgemeinde und katholisches Pfarrvikariat Maur, Spiritualität und Solidarität in der Fastenzeit mit Eva Ramirez de la Merced, Philippinen, Urs Bräker, Alphorn, Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner, Amanda Ehrler, Gemeindeg Koordinatorin, Gottesdienst, Apéro, Fair-Trade-Mittagstisch, Weltstand, Loorensaal, 10 Uhr.

Maurmer Reitertreffen im Reitzentrum Forch, ab 12 Uhr.

Kino in der Mühle, Kinderfilm, «Kletter-Ida», ein spannender Film für Kinder ab zehn Jahren, 16 Uhr.

■ Montag, 15. März

Gemeindeversammlung im Loorensaal Forch, 20 Uhr.

■ Dienstag, 16. März

Theaternachmittag in Zumikon, «Aprilwätter», Seniorenkommission Maur, im Kirchgemeindesaal Zumikon, 14.30 Uhr.

Zischtigsclub. Offener Abend über religiöse Grundfragen. «Wozu sind wir hier?», Bächtoldhaus, Untergeschoss, Aesch, 20 Uhr.

■ Mittwoch, 17. März

Muki-Kaffeetreffen in der Burg Maur jeweils am Mittwoch von 9.30 bis 11 Uhr.

Muki-Kafi im Wettsteinhaus Aesch von 9.30 bis 11 Uhr.

■ Donnerstag, 18. März

Mütter- und Väterberatung in Maur in der Burgscheune, Burgstrasse 4, von 14 bis 16 Uhr. In Aesch/Forch: Beratung im Zollingerheim, Mehrzweckraum, von 9.15 bis 11.15 Uhr.

■ Freitag, 19. März

Der Schrei nach Leben. Musikalische Meditation «Brot und Rosen» zum Hungertuch 2004, Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner, Lesungen; Anita Jehli, Violoncello; Brigitte Schnyder, Klavier, Kirche Maur, 19 Uhr.

■ Samstag, 20. März

Vaki-Kochkurs, Elternverein Maur, Schulküche Looren, 10 Uhr.

Bild der Woche



Beda M. Wuelser hat mir, dem Muarmeli, in der letzten Maurmer Post (Seite 13) geraten, ich solle mich infolge der eingebrochenen Kälte wieder in den Winterschlaf legen. Wollte ich ja. Aber man hat mich geweckt, am Montag, es waren die aufmüpfigen Frauen; sie geben einfach keine Ruhe! An den Frauentag solle ich kommen und mich rot anziehen, hiess es. Doch woher nimmt ein Muarmeli rote Kleider? Ja, ja, es ist noch ein weiter Weg bis zur Gleichstellung.

(Bild: zvg)